

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenaufsuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 9 —

Nr. 210

Halver, Donnerstag, 10. September 1953

1953

Conant und Bruce beim Kanzler

USA billigen Saar-Volksabstimmung

Neuer Optimismus bei der Saarbevölkerung - Thema Europäisierung wieder aktuell

wl. Bonn, 9. September

Der amerikanische Sonderbotschafter bei der Montanunion, Bruce, der amerikanische Hohe Kommissar, Botschafter Conant, sowie dessen Stellvertreter Dowling waren am Mittwoch Gäste von Bundeskanzler Dr. Adenauer zu einem Lunch im Palais Schaumburg. Nach dem Essen, das in kleinem Kreise stattfand, wurden außenpolitische Fragen erörtert, darunter vor allem das deutsch-französische Verhältnis, die Saarfrage sowie die Frage der beschleunigten Verwirklichung der Europäischen Gemeinschaft und des EVG-Vertrages.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist die Anwesenheit von Bruce in Bonn, drei Tage nach den deutschen Wahlen, nicht zufällig. Es wurde vielmehr angedeutet, daß die amerikanische Politik in der Saarfrage möglicherweise dem verstärkten außenpolitischen Gewicht der Bundesrepublik seit den Wahlen Rechnung tragen werde. Man würde in Washington eine Verstärkung der deutschen Haltung in der Saarfrage zwar nicht begrüßen, doch Verständnis dafür haben, wenn die Bundesregierung eine Volksabstimmung an der Saar verlangen sollte, von der sie sich nach dem Ausgang der Bundestagswahlen offenbar viel verspreche. Jedenfalls, so wurde abschließend betont, werde Washington durchaus ein offenes Ohr für deutsche Wünsche und Anregungen haben, um die Saarfrage baldmöglichst zu bereinigen.

In der Bevölkerung des Saarlandes wird das Ergebnis der Bundestagswahl allgemein sehr positiv und optimistisch kommentiert, zumal sich der Bundeskanzler in der Bevölkerung eines hohen Ansehens erfreut.

Der sozialdemokratische Justizminister Dr. Braun erklärte, es ergäbe sich für die Saar nunmehr eine neue Hoffnung, weil die Europäisierung des Saargebietes nach dem überwältigenden Sieg des Bundeskanzlers jetzt bessere Aussichten habe. Diese Äußerung eines maßgebenden Sozialdemokraten ist bezeichnend für die Reaktionen an der Saar. Die Christliche Volkspartei des Ministerpräsidenten Hoffmann hatte schon vor der Wahl mehrfach offen für die CDU Stellung bezogen und in ihrer Parteizeitung dem Bundeskanzler einen Wahlerfolg gewünscht. Die Sozialdemokratische Partei Saar blieb etwas zurückhaltender, ihrer Konzeption nach (sie steht positiv zu Schumanplan, EVG und EPG) lag aber auch ihr mehr an einem Erfolg Dr. Adenauers als an einem solchen der SPD.

Keine französische Saar-Initiative

dpa. Paris, 9. September

Frankreich werde in der Saarfrage keine Initiative ergreifen, sondern neue Vorschläge von deutscher Seite abwarten, erklärte am Mittwoch ein Sprecher des französischen Außenministeriums.

Die französische Regierung habe ihren Standpunkt unverändert beibehalten und sehe daher keinen Grund, von sich aus Schritte zu unternehmen. Im übrigen sei das deutsch-französische Saargespräch praktisch nie direkt unterbrochen worden.



Ostzonenbewohner studieren die Bekanntgabe des Berliner Senats über die westdeutsche und amerikanische Lebensmittelhilfe. (Foto: AD)

Auch bei der nicht zugelassenen Deutschen Opposition zeigte man sich über den Wahlausgang

befriedigt, zumal die beiden Saarländer, die für die CDU (Karl Walz) und für die SPD (Hermann Trittelvitz) in Rheinland-Pfalz kandidierten, über die Landeslisten Mandate erhielten. Auch die Wahl des Geschäftsführers des Deutschen Industrie-Instituts, Dr. Fritz Hellwig (CDU), ist begrüßt worden, da Hellwig als ein guter Kenner der Saarländischen Wirtschaft gilt. Er war lange Jahre an der Industrie- und Handelskammer Saarbrücken tätig.

Deutsche Garantien für Frankreich?

Aufsehen um das Schuman-Interview — Quai d'Orsay weiß von nichts

dmt. Paris, 9. September

Die Bemerkung des ehemaligen französischen Außenministers Robert Schuman, es gebe Garantien gegen das Wiedererstehen des französischen-deutschen Gegensatzes, hat in Paris geradezu Aufsehen erregt. Schuman hatte in seinem Interview mit der Zeitung „La Suisse“ auf die Frage, ob es Garantien gegen die Rückkehr zu neuer blutiger Feindschaft gäbe, geantwortet: „Diese Garantien bestehen. Der Tag ist nicht fern, an dem sie bekanntgegeben werden. Ich möchte nichts Genaueres hierüber sagen, um bevorstehende Veröffentlichungen nicht vorwegzunehmen.“

Im französischen Außenministerium wird dazu erklärt, man kenne nur die in den Zusatzprotokollen zum EVG-Vertrag genannten Sicherungen und die Garantien, über die z. Z. mit Großbritannien verhandelt werde. Diese Sicherungen bezö-

gen sich aber lediglich auf die Gefahren, die mit der deutschen Wiederaufrüstung verbunden seien. In politischen Kreisen vermutet man, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer bei seinen zahlreichen Unterredungen mit Schuman bestimmte Pläne und Absichten dargelegt hat, deren Bekanntgabe und Verwirklichung erst nach den Bundestagswahlen möglich ist.

Am Mittwoch gab Schuman gegenüber dem Genfer Korrespondenten von AFP weitere Erklärungen zu diesem Thema ab. Dabei wies er darauf hin, daß er in seinem Interview nicht von Geheimnissen gesprochen habe, die bisher noch nicht veröffentlicht worden seien. Wörtlich sagte er: „Ich bin sehr erstaunt darüber, daß die Dienststellen des Quai d'Orsay es für nötig gehalten haben, mir eine Art Dementi entgegenzusetzen. Es wäre einfacher gewesen, mich vorher um die nötigen Aufklärungen zu ersuchen.“

Adenauer: Kein autoritärer Kurs

Der Kanzler gegen Verdächtigungen — v. Brentano wird nicht Außenminister

wl. Bonn, 9. September

Die Verdächtigung, daß jetzt eine Politik des autoritären Kurses einsetzen werde, wies Bundeskanzler Dr. Adenauer am Mittwoch mit aller Schärfe zurück. Die Politik des Maßhaltens, für die er und die CDU sich immer eingesetzt hätten, werde auch in Zukunft betrieben. Die Sorge, daß ihm der Wahlsieg zu Kopf gestiegen sei, bezeichnete Adenauer als absurd. Niemand könne ihm den Vorwurf machen, daß er radikalen oder autoritären Lösungen das Wort geredet habe. Er werde dies auch in Zukunft nicht tun.

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. von Brentano, erklärte ebenfalls, niemand brauche von Deutschland eine radikalere Politik zu befürchten. v. Brentano, der noch am Dienstag vor Pressevertretern erklärt hatte, es sei durchaus möglich, daß er Außenminister werde, wird nicht Außenminister. Das Bundespresidium veröffentlichte auf Weisung des Bundeskanzlers eine Erklärung, in der es heißt, die Wahlen hätten ein so eindeutiges Bekenntnis des deutschen Volkes zur Außen-

politik Dr. Adenauers ergeben, daß ein Wechsel im Außenministerium nicht aktuell sei. Da v. Brentano sich starke Hoffnungen auf das Außenministerium gemacht hatte, hält man es für möglich, daß er als „Außenminister-Stellvertreter“ (den es bisher in Bonn nicht gab) in das Kabinett aufgenommen wird.

Katholische Arbeiter melden Forderungen an

Wandel im DGB oder christliche Gewerkschaften

dpa. Köln, 9. September

Der stellvertretende Vorsitzende der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB), Johannes Even, kündigte am Mittwoch in Köln die Gründung christlicher Gewerkschaften für den Fall an, daß sich der DGB nicht grundsätzlich in seiner weltanschaulichen Haltung ändere (er glaube nicht mehr an eine solche Wendung, sagte Even).

Der DGB sei durch seine Parteinahme für die SPD in den Augen vieler Gewerkschaftler un-

glaubwürdig geworden und müsse ihr Vertrauen erst wieder zurückgewinnen. In diesem Zusammenhang bedauerte Even, daß Bundesminister Kaiser und Ministerpräsident Arnold eine Aussprache mit dem DGB angeregt hätten, es wäre besser gewesen, wenn der DGB von sich aus eine grundsätzliche Aenderung seiner Politik angekündigt hätte. Kaiser habe weder als Bundesminister noch als leitende Persönlichkeit der CDU/CSU-Sozialausschüsse das Recht, im Namen der KAB oder anderer christlicher Arbeitnehmerverbände zu sprechen.

Even forderte vor allem eine Aenderung in Hauptvorstand und Geschäftsführung des DGB sowie in den Redaktionen der großen Gewerkschaftszeitungen. Weiter forderte Even, daß der kommenden Bundesregierung vier Minister aus der christlichen Arbeitnehmererschaft angehören sollten. Im Bundestag seien die christlichen Arbeitnehmer mit etwa 45 Abgeordneten zu schwach vertreten.

Der hohe Wahlsieg der CDU/CSU enthalte nach Evens Ansicht auch Gefahren. Eine Gefahr ergebe sich auch daraus, daß die „Gewerkschaftsfeinde aus Prinzip“ nicht ohne Schuld des DGB an Boden gewonnen hätten. Auch dürfe nicht übersehen werden, daß uns von der FDP wirtschaftliche, finanzpolitische, soziale und kulturelle Fragen trennen.

Die Katholische Arbeiterbewegung hat zur Zeit etwa 220 000 Mitglieder. Dazu kommen noch etwa 80 000 bis 85 000 Mitglieder des „Katholischen Werkvolks“ in Bayern und Baden-Württemberg.

Treffen des Afrikakorps

dmt. Hannover, 9. September

Am Wochenende findet in Hannover das 3. Bundestreffen des Verbandes ehemaliger Angehöriger des deutschen Afrika-Korps statt. Man rechnet mit der Teilnahme von etwa 10 000 ehemaligen Afrikakämpfern. Das Treffen soll hauptsächlich der Aufklärung von Schicksalen Vermißten dienen. Als Gäste werden der ehemalige Generalfeldmarschall und jetzige Stahlhelmführer Kesselring, der alte Ostafrikaner General Lettow-Vorbeck und der Sohn Rommels erwartet.

Das Protzenfest

Es ist sicherlich nicht nur Staunen, mit dem die Welt wieder einmal von der Extravaganz eines Galafestes protzender Millionäre Kenntnis nehmen mußte. Was sich dieser Tage, oder besser gesagt, in einer dieser Nächte in Biarritz abgespielt hat, mutet schon mehr wie ein Spuk an, dessen finstere Umrisse in nur allzu krassem Gegensatz zu den grellen Lichtern standen, unter denen sich der Amüsierpöbel der oberen Zehntausend dieser Welt auf Einladung des Marquis de Cuevas ein Stelldichein gab.

Wenn sich ein Geldaristokrat, weil ihm nichts besseres einfällt, in seiner Luxusvilla an der Riviera oder in einem der internationalen Kasinos amüsiert, so mag das seine Sache sein und die Welt wird kaum Notiz davon nehmen. Wenn sich aber gleich ein ganzes Regiment männlicher und weiblicher Faruks, wenn sich 2500 Exemplare dieser species zusammenfinden, um im Rampenlicht der Öffentlichkeit, im Glitzern Tausender von Edelsteinen und in einer Flut von Champagner zu demonstrieren, daß Geld für sie Dreck ist und Leben Amusement heißt, so ist das mehr als eine bloße Provokation. Es ist ein Menetekel, das drohend an der Wand unserer Zivilisation emporzüngelt.

Ausgerechnet in Frankreich, wo eine Regierung nach der anderen sich hilflos mit dem drohenden Staatsbankrott abplagt, wo gerade ein schwerer Streik die Wirtschaft erschüttert hat, weil der kleine Mann sich mit Recht dagegen aufbäumt, daß die Staatslast gerade auf seine Schultern ge-

wälzt wird, wo man nicht mehr weiß, wie man mit dem Kommunismus fertig werden soll, wagen es diejenigen, die zu gutem Beispiel verpflichtet wären, ein derart niederschmetterndes Vorbild zu liefern. Soll man sich noch wundern, daß auch ein davongejagter jugoslawischer Exkönig an dem Treiben beteiligt sein mußte? Daß „Prinz“ Ali Khan, der Sohn des als „Gott“ verehrten Aga, nicht fehlen durfte, damit alle Welt sieht, mit wem seine „göttliche Hoheit“ zu tanzen beliebte? Daß Kaiserin Bao Dai, deren kaiserliches Heer im Dschungel von Indochina zu verbluten die Ehre hat, ihrerseits dem Marquis die Ehre ihres Erscheinens gab?

Wenn das die Elite der „freien Welt“ war, dann dürfte die Frage schauerlich gelöst sein, die schon der große Prophet des Nihilismus, Friedrich Nietzsche, als eine der entscheidenden herauszufindern sah: Freiheit wovon oder Freiheit wozu? Aber Gott sei Dank ist dieser Amüsierpöbel keine Elite!

Lakonisch schrieb ein britischer Journalist, der nach Beendigung des Festes die Stätte besichtigte: „Die Szene als Ganzes sah aus wie das Trümmfeld nach einem Wirbelsturm.“ Wie harmlos mutet da der „Tanz auf dem Vulkan“ an, über den die Fürstin Pleß schon vor dem Ersten Weltkrieg schrieb! Und wie müßte erst das Trümmfeld aussehen, wenn über dieses Europa einmal ein anderer Wirbelsturm hinwegbrausen sollte!

G. A.

Jugendland

Ein Türlein gibt es, das zu einem stillen, schönen und sonnenglänzenden Lande führt. Weißt du noch, wann du zum letzten Male die Klinke in die Hand nahmst, um beim Schritt ins Leben es für immer zu verschließen? Jetzt steht du auf der Höhe. Sieh dich um in weiten Fernen und suche es wieder mit dem beglückten Auge, das Land deiner Jugend. Weit, weit, jenseits des unermesslichen Tales, umschlossen vom goldblauen Ring des Horizontes, liegt es — ein märchenhaftes, schönes, sonnengetränktes Land. Wie oft sahen deine Augen zu ihm hinüber, wenn du müde vom rastlosen Wandern, zerschunden und zerschlagen von Dorn und Gestein, am Bergrand Halt machtest, um noch einmal die Weite des Weges, den du zurückgelegt hast, zu ermessen. Die Sehnsucht bricht sich auf den Strahlen der goldenen Nachmittagssonne in die Ferne, und die Seele schwingt im Wind der Wälder und Felder träumend bewegt. So geht dein Auge einen Lebensweg zurück.

O, du tiefe Ruhe der dunklen Tannen, du goldene Reife des Herbstes, du süßer Duft der herben Wälder, du hellstimmender Blütenregen im taufriichen Jugendgärtlein! Gewandert bist du, der du sinnend stehst, von Land zu Land — nicht von Grenze zu Grenze —, aber von Zeit zu Zeit, von Jahren zu Jahren, von Menschen zu Menschen. Aber kein Land ist, das dir gleicht, du Land der Sehnsuchtsferne, Jugendland, Heimatland.

Jugendland, in keine Ferne eilen unsere Gedanken und Wünsche so heiß und rein zurück wie zu dir; denn du gabst uns, was wir sonst nirgends fanden, Schönheit und Zufriedenheit. Herold

Halver

Generalprobe zur Historischen Quadrille

Wie wir bereits berichteten, finden im Rahmen der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Lüdenscheid auch reitliche Vorführungen, darunter eine Historische Quadrille in Uniformen der Vorkriegszeit, statt. Sie wird von den Reitern der Vereine Halver und Kierspe geritten. Eine Generalprobe wird am morgigen Freitag um 18 Uhr an der Karlshöhe durchgeführt, so daß wir Halveraner schon vorher einen Eindruck von diesem prächtigen reitlichen Schauspiel gewinnen können.

Wahlergebnis liegt endgültig fest

Der Kreiswahlausschuß hat nunmehr das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl vom 6. September festgestellt. Alle Einzelheiten sind aus der Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Ehre dem Alter

Ihr 81. Lebensjahr vollendet am morgigen Freitag Witwe Karl Wippermann, Helene geb. Rees, Bechterhof. Die Heimatzeitung gratuliert!

Schwenke

Erntefeier wird vorbereitet

Die Frauenhilfe Schwenke bereitet eine Erntefeier vor, die an einem der ersten Oktobertage stattfinden wird, es wird dabei auch ein Erntespiel dargeboten werden. Vorher wird noch eine Halbtagsfahrt unternommen werden. Ihr Ziel wird wahrscheinlich der Rhein sein.

Oberbrügge/Ehringhausen

Teckel treffen sich

Die Gruppe Lüdenscheid des Deutschen Teckelklubs e. V. veranstaltet am kommenden Sonntag in Oberbrügge, an der Rhadermühle, Gasth. Hugo Ecks, eine Zucht- und Lehrschau. Sämtliche Teckel, welche eine Ahnentafel besitzen und die zur Zucht gebraucht werden sollen, können dort vorgeführt werden. Die Feststellung des Formwertes durch einen anerkannten Preisrichter ist zur Zucht Bedingung. Das Richteramt hat Herr W. Matthes, Lippstadt, übernommen.

3 Preise beim Preisflug

Beim Preisflug der Tauben ab Aschaffenburg waren unter den Preisträgern Dammeier mit dem 10. und Röspe mit dem 161. und 173. Preis. Sie sind Mitglieder des Vereins „Brieftaube“ Oberbrügge. Von dem waren insgesamt 28 Tauben gesetzt.

Ehrevoller Auftrag

Der Jungbauer Karl Friedrich Voerster aus Berge bei Halver wurde vom Bundeswirtschaftsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forster als Teilnehmer in der Gruppe der Wettplüger bestellt, die Deutschland bei dem Weltwettplügen in Coburg, Ontario, Kanada, vertreten sollen. Die Reise über den Ozean soll bereits am 19. September angetreten werden.

Schalksmühle

SGV singt und spielt

Die Jugendgruppe des SGV trifft sich am kommenden Montag, dem 14. September, abends im Gemeindesaal, Viktoriastraße 6. Der Treffpunkt der Kindergruppe ist auf Sonnabend, den 12. September, nachmittags festgesetzt und zwar vor dem Kaffeehaus Schulz. Bei schlechtem Wetter werden die Spielstunden auf Sonnabend, den 19. September verschoben.

Versammlung der Ostvertriebenen

Die Ostvertriebenen der Gemeinde Hülscheid treffen sich am Sonnabend, dem 12. September im Hotel Bender zu einer wichtigen Mitgliederversammlung.

Frauenhilfe war unterwegs

Die Beteiligung an dem Halbtagsausflug der Ev. Frauenhilfe am gestrigen Mittwoch war außerordentlich stark. Mit 4 Bussen des Schalksmühler Reisedienstes führte die Tour zum Versteil und anschließend zur Ostertalsperre. An der Burg Schnellenberg erwartete eine gedeckte Kaffeetafel die Frauen. Dann interessierte Deutschlands größte Tropfsteinhöhle, die Attahöhle. Nach einer Andacht in der evangelischen Kirche in Attendorf führte die Rückfahrt an der

Wallburg auf dem Bollberg bei Halver

Ein Zeuge aus der Zeit Karls des Großen

Vor rund 1100 Jahren tobten hier blutige Kämpfe - Ausgrabungen ergänzen die Geschichte unserer Heimat

Als vor zwölf Jahrhunderten das fränkische Reich seine Grenzen nach allen Seiten zu erweitern begann und als der sagenumwobene Kaiser Karl der Große das Abendland neu errichtete, geriet auch unser Raum in jenes große Kraftfeld der politisch-militärischen Auseinandersetzungen. Nach dreißigjährigen erbitterten Kämpfen gelang es dem großen Frankenkaiser auch seinen starken Gegner, den Sachsenstamm, unter seine Macht zu zwingen. In jene Zeit des frühen Mittelalters, in der auch die Wge des deutschen Reiches geformt wurde, müssen wir uns zurückversetzen, wenn wir über die Ausgrabungen auf dem „Bollberg“ in der Gemeinde Halver berichten wollen.

Folgt heute der Wanderer der Landstraße, die durch das Ennepetal nach Norden führt, so sieht er in dem Winkel zwischen den Tälern der Hartmecke und Ennepe zur Linken ein steiles Bergmassiv, den mit dichten Fichten bestandenen „Bollberg“. Die Nordspitze dieses Berges ragt als nach drei Seiten steil abfallende Nase beherrschend ins Tal vor. Macht man sich die Mühe und erklettert den Steilhang, so erkennt man auf dem Bergsporn im Gewirr des dichten Fichtenunterholzes einige Gräben und Wälle, über deren Bedeutung schon früher viele Geschichtsforscher nachgedacht haben.

Mitten in einer alten Wallburg ...

Erst wenn man den Verlauf der Wälle und Gräben genau verfolgt, erkennt man mehr und mehr, daß man mitten in einer „Wallburg“ steht, die vor vielen Jahrhunderten mit großer Mühe angelegt worden sein muß. Um die steilabfallende Bergnase herum zieht sich im weiten Bogen ein noch gut erkennbarer Graben, der von einer steilen Erdterrasse überhöht wird. Im Süden, an der verteidigungsmäßig schwächsten Seite des Innenwerkes, überragt ein hoher Wall diesen nun auch stärker ausgeprägten Graben um etwa 5 m. Aber offensichtlich genügt den Erbauern diese Verteidigungsstellung noch nicht und so legten sie in 150 m Abstand von der Hauptburg quer über die Bergnase vom Steilhang im Osten zum Steilabfall im Westen einen weiteren großen Wall-Grabenzug an. Erst wenn ein Angreifer dieses „Vorwerk“ erobert hatte, konnte er sich ebenerdig von Süden her dem



Der Spitzgraben hebt sich mit seiner dunklen Einfüllung im Schnittbild deutlich ab.

(Foto: Soennecken)

Neues vom Taubensport

Erste 6 Preise kamen nach Halver

Bei insgesamt 121 gesetzten Tieren wurden 34 Preise erzielt

Der Preisflug für Jung- und Alttauben ab Aschaffenburg (185 km) brachte nachstehenden Mitgliedern vom Reisetaubensport-Verein „Heimkehr“ Halver Preise:

Wilh. Fernholz, 1., 27., 133.; Rudi Reitz, 2., 3., 6.; Eckhardt, 4., 101.; Dingel, 5., 16.; Ernst Mesenhöller, 12., 48., 76.; Hermann Scharwächter, 13., 15., 54., 65., 165.; Heinrich Klein, 24., 29., 111.; Fritz Mesenhöller, 30.; Reimann, 46.; Ernst Pul-

vermacher, 69., 78., 89., 93., 102., 107., 117., 126., 176.; Peter Hageböck, 180. Preis.

Die erste im heimatischen Schlag angekommene Taube hat für den Flug Aschaffenburg-Halver nur 2 Stunden 19 Minuten Flugzeit gebraucht. Es wurden bei 121 gesetzten Tieren 34 Preise erzielt.

Sonntag ist Preisflug ab Würzburg, 225 km Luftlinie.

Bericht über den Kirchenkreis

Nach Halver jetzt Plettenberg

Eine Reihe von Vertretern aus Halver nehmen an der Herbsttagung der Kreissynode teil

Die Herbsttagung der evangelischen Kreissynode ist vom Superintendenten auf Mittwoch, den 16. September einberufen worden. Der Tagungsort ist Plettenberg. In der Plettenberger Christus-Kirche beginnt um 8.15 Uhr der Eröffnungsgottesdienst, in dem Superintendent Köllner die Predigt halten wird. Die Verhandlungen fangen um 9.30 Uhr an und finden im Gemeindehaus zu Plettenberg statt. Ein Vertreter der Kirchenleitung wird der Synodaltagung beiwohnen.

Der Superintendent gibt den Bericht über das kirchliche Leben im Kirchenkreis Lüdenscheid. Landespfarrer Puffert wird einen Vortrag halten über die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk. Vor allem aber wird auch diese Kreissynode, wie auch schon die früheren Tagungen, sich mit der Neufassung der Kirchenordnung zu beschäftigen haben.

Listertalsperre vorbei und weiter über Meinerzhagen nach dem mittleren Volmetal, wo man in den Abendstunden froh und munter eintraf.

Wieder eine Morgenwanderung

Die nächste Morgenwanderung der SGV-Abteilung Schalksmühle findet am kommenden Sonntag statt. Alle Teilnehmer treffen sich in der Klagebach. Unter Führung von Wanderfreund Hermann Pichler geht der Weg über Golsberg — Schlöten — Linneper Mühle — Halverscheid zurück nach Schalksmühle. Auch Nichtmitglieder sind wie immer herzlich willkommen.

Klubabend verschoben

Der nächste Klubabend des ADAC-Sportklubs Schalksmühle-Dahlebrück findet am Sonnabend, dem 19. September, im Klublokal Hotel Haus Hencke zur gewohnten Zeit statt.

eigentlichen „Kernwerk“ der Wallburg nähern.

Eine Untersuchung, die vom Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte unter der Oberleitung von Prof. Dr. Stieren durchgeführt wurde, hatte den Zweck, die Konstruktion der Anlage einwandfrei zu klären und möglichst auch noch Scherbenmaterial zu finden, das für die zeitliche Bestimmung von größter Wichtigkeit sein konnte. Und so begann man vor etwa 3 Wochen mit jener Ausgrabung auf dem „Bollberg“, die das Geschichtsbild unserer Heimat auch für das frühere Mittelalter lebendig werden ließ. Die ersten Schnitte durch die Erdterrasse und die Wälle zeigten sehr deutlich, daß es sich um Erdaufschüttungen handelt, die von dem Erdsteinmaterial des Grabenzuges errichtet worden waren. Die Grenze zum natürlichen gewachsenen Boden hebt sich durch die unterschiedliche Verfärbung des Bodens gut ab. An einer Stelle des Terrassenschnittes zeigt eine dunkle Verfärbung wahrscheinlich noch die

Standspur der alten Holzpalisade

die einstmals zum Schutze der Verteidiger den Wall, bzw. die Terrasse krönte. Der dem Wall vorgelagerte Graben war als ausgeprägter Spitzgraben tief in den anstehenden Fels eingebrochen.

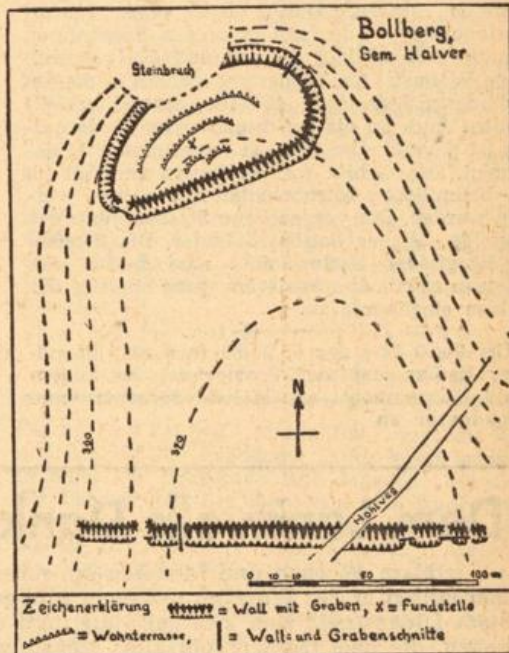
An der Südwestecke der Anlage, wo die ursprüngliche Situation durch spätere Schürflöcher z. T. sehr gestört ist, haben Wall und Graben eine kurze Unterbrechung. Durch diese Erdbrücke im Vorgraben wurde ein weiterer Schnitt angelegt. Dabei ergab sich, daß sie im Kern aus anstehendem Fels besteht. Hier muß sich also der alte Eingang zur Anlage befunden haben. Im Wall-Grabensystem der Vorburg befinden sich ebenfalls einige alte Unterbrechungen, die z. T. als Eingänge gedeutet werden müssen. An einer Stelle deutet eine starke Holzkohlenschicht vielleicht darauf hin, daß durch kriegerischen Angriff die Holzverkleidung des Tores in Brand aufgegangen war. Durch diese Arbeiten war die Konstruktion der Anlage geklärt.

Aber in welcher Zeit mochte die Wallburg in mühevoller Schaffens errichtet worden sein? Diese Frage bedurfte der Lösung. Mit etwas Glück gelang es, in der Innenfläche des Kernwerkes auf einem der eingeebneten Podien eine Handvoll Scherben alter Gefäße zu finden. Diese Reste sind für die Zeitbestimmung außerordentlich wichtig, denn durch kritischen Vergleich die-

ses Scherbenmaterials mit dem von anderen Fundplätzen, wo solche Gefäße zusammen mit Münzen oder unter dem Pflaster alter sicher zu datierenden Kirchen gefunden wurden, ergab sich, daß diese

Anlage auf dem Bollberg im 9. Jahrhundert n. Chr. Geb.

errichtet wurde. Sie gehört als Typ in jene Reihe der karolingischen „Ausbauburgen“, die Karl der Große oder seine Nachfolger zur Sicherung des Landfriedens und zur Festigung ihrer



Lagerskizze der Wallburg auf dem Bollberg in der Gemeinde Halver.

politischen Herrschaft in jener unruhigen Zeit anlegen ließen.

Der heutige Hof „Stieneichhofen“, der für das spätere Mittelalter als Amtshof des Klosters St. Gerlon in Köln erwähnt wird, ist vielleicht Erbnachfolger dieser Burg, der einen Teil der Aufgaben übernahm. Dieses Erbfolgeverhältnis drückt sich noch deutlich in der eigentumsmäßigen Zugehörigkeit des Bollberges zu Stieneichhofen aus.

So gelang es auch für unseren Raum, durch den Spaten der Archäologie ein Bild der frühen Geschichte Westfalens lebendig werden zu lassen und einen Blick zu tun in das Leben vergangener Jahrhunderte. Die Urkunden unserer Heimat aber liegen nicht nur in den Archiven und Büchereien, sondern der Boden der Heimat hat diese Zeugen treulich aufbewahrt, um unserer Zeit Kunde zu geben vom Leben und Kampf unserer Vorfahren in längst versunkener Zeit. Rolf Gensen

Breckerfeld

40 Jahre Lehrer und Erzieher

Heute kann Hauptlehrer Karl Hackenberg aus Rummenohl auf eine 40jährige Tätigkeit als Lehrer und Erzieher zurückblicken. Vorwiegend hat Lehrer Hackenberg in seiner Heimatgemeinde Breckerfeld Dienst getan. In der alten Hansastadt wurde er am 27. Oktober 1892 im Hause des Landwirts Neuser in der Neuen Straße geboren, wo sein Vater eine Bäckerei betrieb. Nach der üblichen Schul- und Ausbildungszeit legte Herr Hackenberg im Juli 1913 die erste Lehrprüfung ab. Am 10. September trat er seine erste Stelle an. Nach seiner Verwundung im Ersten Weltkrieg hat Herr Hackenberg dann an den Schulen Breckerfeld, Delle, Stöcken und Kotten Dienst getan, bis er am 1. Oktober 1918 endgültig eine Lehrstelle in Rummenohl bekam. An der Schule Rummenohl wirkt Herr Hackenberg noch heute. Am 1. Juni 1950 wurde ihm, unter Ernennung zum Hauptlehrer, die Leitung der Schule übertragen.

Freud und Leid

Das Standesamt beurkundete in der abgelaufenen Woche die Geburt eines Sohnes des Friedrich Wilhelm Hornung, Frankfurter Straße 40, sowie den Sterbefall Alfred Olbrich, Delle, 58 Jahre alt.

Kierspe

Kradfahrer erheblich verletzt

Auf der Bundesstraße 54 in Worth bei Kierspe fuhr ein Kradfahrer auf einen haltenden PKW auf, wobei der Fahrer des ersten erheblich verletzt wurde. Die beiden Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Vom Taubensport

Der am letzten Sonntag gestartete Preisflug der Tauben ab Aschaffenburg brachte dem Züchter Turk, Mitglied des Vereins „Heimkehr“ Kierspe den 74. und 150. Preis.

Unseren Glückwunsch

Am morgigen Freitag feiert Frau Maria Garn, Löh bei Kierspe, Haus vor der Mark, den 80. Geburtstag. Die Heimatzeitung gratuliert herzlich.

Große Parkbeleuchtung in Letmathe

Letmathe. In Letmathe bereitet für den 12. September der Heimat- und Verkehrsverein wieder die große Park-Beleuchtung vor. Das „Lichtfest der 1200 Kerzen“ soll in diesem Jahre noch schöner werden. Durch die Anschaffung von großen Unterwasser-Scheinwerfern soll die Riesen-Leuchfontäne in noch schönerem Licht erstrahlen.

Dahlebrück

Zusammenkunft des VDK

Der Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsverband Dahlebrück, lädt alle Mitglieder am kommenden Sonnabend zu einer Zusammenkunft in der Gastwirtschaft Rafflenbeul, Dahlebrück, ein.

Bausteine beim TuS Stöcken-Dahlebrück

Auch weiterhin steht der Turnhallenneubau im Vordergrund des Interesses. Nunmehr gibt der TuS Stöcken-Dahlebrück Bausteine heraus, die im Preise von 1 DM, 5 und 10 DM zu erwerben sind. Da diese Angelegenheit wirklich jeden interessieren sollte, wird um zahlreichen Ankauf der Bausteine gebeten.

CDU: Keine Verströtungen mehr

wl. Bonn, 9. September

Bundeskanzler Dr. Adenauer empfing am Mittwoch den nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Arnold zu einer Aussprache, bei der die Frage der Wiederherstellung der parteipolitischen Neutralität beim DGB im Vordergrund stand. Wie wir von unterrichteter Seite hören, wird sich die CDU auf „Verströtungen und Versprechungen“ durch den derzeitigen DGB-Vorstand nicht einlassen. Der DGB-Vorstand ist am Mittwoch durch den bisherigen Vors. des Bundestagsausschusses für Arbeit, Sabel (CDU), aufgefordert worden, Sicherungen für die künftige unparteiische Geschäftsführung des DGB zu geben. Arnold erklärte nach seiner Besprechung mit dem Bundeskanzler, daß er nicht die Absicht habe, den DGB zu spalten. Er wandte sich energisch gegen solche Presseberichte.

Die erste Rate der amerikanischen Soforthilfe an Persien, 5,3 Millionen Dollar, wurde am Mittwoch überwiesen.

Im französischen Außenministerium wurde am Mittwoch darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen zwischen Paris und London über eine engere Bindung Großbritanniens an die Europäische Verteidigungsgemeinschaft noch andauern.

SPD-Vorstand billigt Ollenhauer-Erklärung

„Gefahr der autoritären Gleichschaltung“ — Neue Beratungen nächste Woche

dpa. Bonn, 9. September

Der SPD-Vorstand bestätigte am Mittwoch nach zweitägigen Beratungen in Bonn die Ansicht des Parteivorsitzenden Ollenhauer, daß der Wahlausgang eine Revision, insbesondere der außenpolitischen Zielsetzung der Sozialdemokratie, nicht notwendig mache und beschloß, in der kommenden Woche noch einmal zusammen mit dem Parteiausschuß und der neuen Bundestagsfraktion der SPD zu einer dreitägigen Beratung zusammenzutreten, in der vor allem das parlamentarische Vorgehen der SPD erörtert werden soll.

In einer vom SPD-Vorstand herausgegebenen Erklärung heißt es u. a., die nächste Zukunft werde erweisen, von welcher staatspolitischen Bedeutung die Verbreiterung der Basis der SPD für Deutschlands Entwicklung sei. Obwohl die extremistischen Parteien von rechts und links aus dem Bundestag verbannt seien, müßten die Wähler doch darauf gefaßt sein, daß die demokratische Grundordnung durch die in der Partei Dr. Adenauers wirkenden autoritären Kräfte gefährdet werde. Die Gefahr der autoritären Gleich-

schaltung der Länderregierungen und freien Organisationen und die Bedrohung der demokratischen Grundrechte durch die Adenauer-Regierung sei größer geworden.

Pella empfing Westbotschafter

dmt. Rom, 9. September

Die Botschafter der drei Westmächte wurden am Mittwoch vom italienischen Ministerpräsidenten und Außenminister Pella zu einer Aussprache über das Triest-Problem empfangen. Pella soll den westlichen Diplomaten seine Ueberzeugung dargelegt haben, daß Titos jüngste Rede zum Triest-Problem alle Hoffnungen auf eine direkte Einigung zwischen Rom und Belgrad zunichte gemacht habe. Die italienische Regierung habe demzufolge nicht die Absicht, die an der Grenze getroffenen militärischen Vorichtsmaßnahmen rückgängig zu machen.

Die Meldung, wonach Pella die Westmächte zu einem Eingreifen in der Triest-Frage zugunsten Italiens ersucht habe, wurde bisher nicht bestätigt.

„Tiefenrekord“ im Kaffeeschmuggel

dpa. Aachen, 9. September

Der Preissturz nach der Kaffeesteuersenkung hat dem Schmuggel einen gewaltigen Schlag versetzt. Die drei Hauptzollämter in Aachen meldeten für August mit nur 49 Zentnern beschlagnahmten Kaffee den absoluten „Tiefenrekord“ der letzten drei Jahre. Der gleiche Monat des Vorjahres brachte noch 151 Zentner.

Wetterbericht

Kühler als bisher

Durch weiteren Druckfall über dem Festland hat sich der Schwerpunkt des hohen Luftdrucks auf den Atlantik verlagert. Dadurch kann frische Kaltluft über die Nordsee nach Westdeutschland vordringen. Das Wetter am Donnerstag: Meist stärker bewölkt, gelegentlich Niederschlag. Weitere Aussichten: Unbeständig und kühl.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 3, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Heute verschied auf einem Gang durch seinen Wald mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Gutsbesitzer

Hans Erich Voswinkel

auf Voswinkel

im Alter von 61 Jahren.

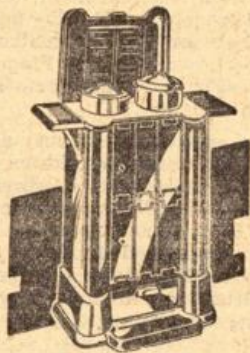
Seine sorgenden Gedanken galten bis zuletzt seiner Familie.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Lisa Voswinkel
geb. Lucanus

Gut Voswinkel, den 9. September 1953

Beerdigung am 12. September 1953 um 15.30 Uhr vom Hause zum Erbbegräbnis.



Propangas-Herde und Kombinationen erster Firmen

zu äußersten Preisen und erleichterten Zahlungsbedingungen.

Ernst Bergmann, Halver
Frankfurter Ecke Thomasstr.
Telefon 510
Fachgeschäft f. Ofen u. Herde

Sofa und 2 Sessel

gebr., billig zu verkaufen.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Einkommensteuer-Richtlinien 1951

mit Einkommensteuergesetz und Einkommensteuer-Durchführungsverordnung und Einkommensteuer-Ergänzungsrichtlinien für das Kalenderjahr 1952

zus. DM 4.85

Wie habe ich meine Einkommensteuererklärung für 1952 abzugeben?

DM 3.60

Reisekosten-Abrechnung DM -.90

BUCHHANDLUNG

Wilh. Bell jr.
Halver

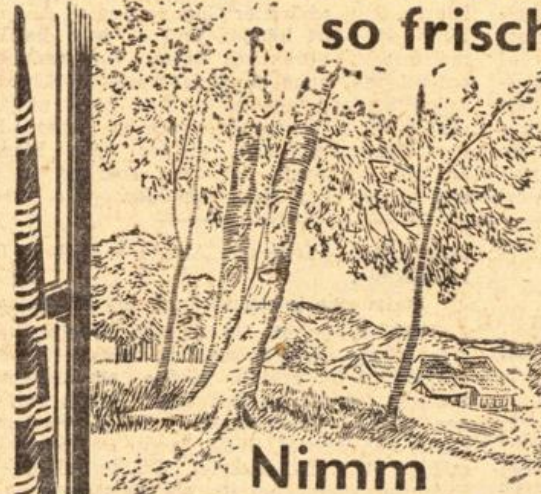


Pinclenbeck

Goldene Armreifen 333, 585 und 750 gestempelt in vielen verschiedenen Breiten und Mustern führe ich an meinem Lager.

Dortmund - Westenhellweg 45

... die schmeckt so frisch!



Nimm Clever Stolz



der Brotaufstrich für Anspruchsvolle mit reinem Eigelb und Vitaminen

Eine Extratreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner Clever Stolz!

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Wahl zum Bundestag am 6. September 1953 im Wahlkreis Nr. 124 Altena/Lüdenscheid

Wahlberechtigt 138 091
Wähler 118 946
Wahlbeteiligung 86,1%

A Erststimmen für die Wahl des Wahlkreisabgeordneten		B Zweitstimmen für die Wahl nach Landeslisten	
Ungültige Erststimmen	2 615	Ungültige Zweitstimmen	2 953
Gültige Erststimmen	116 331	Gültige Zweitstimmen	115 993
davon entfielen auf:		davon entfielen auf:	
Kirchhoff, Peterheinrich, Fabrikant, Werdohl, Am Krähenacker 6 (CDU)	48 920	Christlich-Demokratische Union (CDU)	46 437
Welke, Erwin, Redakteur, Lüdenscheid, Kaiserallee 6 (SPD)	42 205	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	41 374
Berg, Hermann, Dr., Industrie-Kfm., Altena, Lindenstraße 18 (FDP)	15 584	Deutsche Zentrumspartei (Zentrum)	848
Engel, Max, Landwirt, Sulenbecke b. Meinerzhagen (KPD)	1 879	Freie Demokratische Partei (FDP)	16 865
Alef, Heinz, Bürgermeister a. D., Valbert (BHE)	4 256	Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	1 934
Kleine, Ortwin, Malermeister, Kierspe, Fr.-Ebert-Str. 384, (DP)	1 043	Gesamtdeutscher Block/BHE (BHE)	4 425
Koch, Günther, Dr. theol., Professor, Lüdenscheid, Schützenstraße 42 (GVP)	2 444	Deutsche Partei (DP)	1 313
		Gesamtdeutsche Volkspartei (GVP)	2 797

Gemäß § 45 des Bundeswahlgesetzes vom 8. 7. 1953 (BGBl. I S. 470) in Verbindung mit § 53 der Bundeswahlordnung vom 15. 7. 1953 (BGBl. I S. 514) hat der Kreiswahlausschuß das vorstehende Wahlergebnis festgestellt und den Bewerber Fabrikant Peterheinrich Kirchhoff, Werdohl, der im Wahlkreis die meisten Stimmen erhalten hat, als gewählt erklärt.

Altena, den 9. September 1953.

Der Kreiswahlleiter
Feuring, Oberkreisdirektor.

Drucksachen aller Art

liefert billig und preiswert Wilh. Bell jr., Halver

STROM



ist in jedem Haus! Darum sollte man alles elektrisch machen!

Günstige Landwirtschaftstarife erlauben weitgehendst den Einsatz elektrischer Geräte in Haus und Hof!

Elektromark
HAGEN